

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 34

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düseler Schreier
Und muß mich wundern genug,
Dass das Wappenzeichen der Kappe
Verschwindet im Kanton Zug;

Die Kappe, die deckte gar spärlich,
Sie war den Jügern zu klein,
Einen Mantel wollten sie weben,
Läßt nobler und kleidet gar fein!

Im Lande der Landtwing und Wickart,
Ist jetzt fertig die lechte Naht
Dann Mantel der christlichen Liebe
Für einen Regierungsrat.



Tierquälerei.

(Schwarze Tafel.)

1. Heinrich Vögelimörder, Landwirt im Totenriet hat mit einem Stein 7 Kabisraupen zerquetscht. Man begreift die Brutalität einer solchen Handlung erst, wenn man bedenkt, daß es einer solchen Bestie einmal in den Sinn kommen kann, mit 7 Mitmenschen oder sogar mit einem Vorstandsmitglied des Tierschutzvereins gleich zu fahren.

2. Hans Heinrich Blutegel, Lumpensammler in Zürich II, hat sein Hundefuhrwerk 2 Monate lang nicht geschnitten. (2. Rückfall)

3. Die Nordostbahn hat am Pfingstmontag eine Lokomotive, die bereits völlig erschöpft von Basel kam, noch als Vorspann nach Winterthur geschickt.

4. Gotthilf Seelensieder, Landwirt im Hexenacker, Mitglied des Tierschutzvereins, hat seinen schon hochbetagten „Mummi“ in Gegenwart von anderm Rindvieh geduzt. Er wird aus dem Verein ausgestoßen.

5. Attila Liebeskind, Geschäftstreiber von Mülhausen, hat am 21. Juni ein noch ganz junges Velo (½ Jahr alt) eingesprengt, daß es abgetragen werden mußte.

6. Die Stadtverwaltung hat letztes Frühjahr in einem Lokal die Hundebezeichnung vornehmen lassen, wo erwiesenermaßen eine ungenügende Ventilation ist und die Wirtsleute im Umgang mit der geehrten Tierwelt nicht den nötigen Takt besitzen.

„Es heißt, der junge König v. X. fühlt sich allein nicht stark genug, er wird sich einen Compagnon nehmen.“

„Zum Regieren?“
„Nein, zum Heiraten.“

Wo ist nun der Klügste?

„Hurra — Peking ist entsezt!“

„Hm — sogar doppelt!“

„Wie so?“

„Na — von den Verbündeten und über die Verbündeten!“

„Ach so — wohl wegen der Hunnenart?“

„Und ob!“

„Da werden sie ja wohl nun gleich zerschmettert zu Boden fallen und auf den Knieen um Gnade flehen?“

„Und Pardon wird dann nich je geben!“

„So — wenn sie das wissen, lassen sie vielleicht die ganze Kneiferei — — —“

„Ohne Wahl keine Qual — 's bleibt ihnen eben nur die weitere Niederknallerei!“

„Allerdings — wo kein Klüger is — —“

„Ist auch kein Na d'g liebiger!“

„So is et.“ — —

Horsa.

Die Reiterei im Schweizerland
War nie als erste Macht bekannt.
Der Schütze und der Kanonier,
Die, hieß es, stehen über ihr.
Hingegen der Schweizerheer zu Liebe
Steht's Rößleinspiel in Kunst und Betriebe.

Kaiser Wilhelm hat dem General Waldersee befohlen, wie Attila mit seinen Hunnen in China zu hausen.

Attila benutzte bekanntlich die Schädel seiner Feinde als Trinkbecher. Wird Waldersee auch die Köpfe an den Schädeln dranlassen?

Die Suppe.

Der Gemeinderat von Bolligen (Bern) hat den Rekruten am Tage der Aushebung eine Suppe verabreichen lassen.

Wir wollen hoffen, daß Unterschiede gemacht werden. Die Schützen erhalten Suppen von Chocolade-Pulver, die Reiter Pferdebrühe, und die Artillerie Suppe mit Knödeln (Kugeln). Durchaus absehen sollte man davon, den Rekruten Krebsuppe vorzufügen, da die Vorliebe der Krebs für Rückwärtsbewegung einen ungünstigen Eindruck auf die Genießenden ausüben kann.

Denkstein.

Soll Rühmliches von Dir einst die Geschichte melden,
So folge meinem Rat:
In Vorsten nicht erkennt man einen Helden,
Man kennt ihn an der That!

Das ahnungsvolle Pumpgenie.

Der Sultan hat schon wieder wegen der Armenierunruhen Entschädigungen von Amerika gemahnt werden müssen — er zahlt eben nicht!

Dieser verschlagene Kaffeeturk rechnet sicher anlässlich der chinesischen Wurstelerei auf einen Weltkrieg und damit auf ein — Weltmatriorium!

Adam Riese.

An die „fainen“ Kulturhandlungsreisenden.

Wir wissen aus dem persönlichen Verkehr, daß Aufdringlichkeit uns als die lästigste Gemeinheit erscheint.

Danach kann sich Jeder eine Vorstellung machen, welche Gefühle die Chinesen gegen ihre „Pächter“ erfüllen müssen —

Der deutsche „Weltgeneral“.

Michel bleibt doch „Michel“! jetzt holt er für die Andern die gelben Kastanien aus dem Feuer — mit seiner besten Hand!

Burentrec.

Jawohl, die Buren wollen „trecken“, d'r'an thuen sie gar völlig recht,
Denn keine Fremde kann sie schrecken, wo Freiheit winkt und Menschenrecht!

Nach guter, alter Väter Sitte wird eingespant der starke Stier —

Mit Weib und Kindern in der Mitte, heißt's „vorwärts denn, nur fort von hier!
Wohl hängt das Herz an alter Scholle, wo Krämerwolf den Raub sich teilt,

Denn unserm harten Burengroße die Wunde schwer nur wieder heilt.

Die Freiheit wolle er uns bringen, das Recht — Civilisation —

Nicht lüstern sei nach Silberlingen — so log gar frisch Albions Sohn.

Ach nein! Schon längst wir wußten's besser, nur Gold, Diamanten lockten sie,

Die Länderräuber wegten's Messer, ein Mein und Dein nicht kennen sie.

Kein fremder Himmel unter Wilden erschreckt uns, noch Weib und Kind;

Wojo die Furcht, wenn das die milden civilisierten Völker sind! —

Civilisation durch — Schlachten, die einzige Kultur aus West, [Pest!] —

Statt Recht und Freiheit — ja sie brachten die Syphilis und — schwarze



Chueri: „Rägul, ihr geined scho no emol, das i ä Campfschwalbe driniefahrt.“

Rägul: „Es ist aber ä langwiliig die Zit her und sää isch.“

Chueri: „Nu Giduld, es git ietz dänn scho Baselidang.“

Rägul: „Er wärdid mer wieder eine wellen aga?“

Chueri: „Die luter Woret. Will mer iez ä so en musikalische President vom Stadtrat händ, gits ietz denn es Klavier is Rot-hus ie.“

Rägul: „Zu was? Wüsseds mit euserem Geld —“

Chueri: „Verhebed, das verständi ihr nüd besser. Wämmer nämli es Klavier händ, so chömed d'Stadtrotsverhandlige viel wohlfeiler weder bis dar. Bis iez hät mi eine no em andere chönne rede. Hargäge bim Gsang mit Klavierbügleitig chönd, wenn's fot ermordet, + miteinand s'Wort ergreife. Es hät grad eine gselt, bim Dr. Amsler und bim Frey-Nägeli älei schläg 's Klavier in erste drü Mole scho use, und sää schläg es. Bhüti Gott, Rägi.“

Rägul: „Händ Sorg im Ränke.“